


Formular zum Vorschlag eines Seminarkurses Wissenschaftspropädeutik

<p>Lehrkraft: M. Schulz</p> <p>Die Macht des gesprochenen Wortes. Die Kunst der Rede von der Antike bis in die Gegenwart</p>	<p>Leitfach: Deutsch Begleitfächer: Latein, Geschichte, Psychologie, Ethik</p> 	
<p>„Die Rede ist eine große Herrscherin, die mit kleinstem und unscheinbarstem Körper die göttlichsten Werke vollbringt.“ (Gorgias, Lob der Helena)</p> <p>Reden können die Welt verändern. Sie beeinflussen unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen. Sie wecken Hoffnungen, entfesseln Leidenschaften und animieren zur Tat. Reden haben in der Geschichte der Menschheit Wundervolles bewirkt – und Schreckliches.</p> <p>Im Seminarkurs widmen wir uns eingehend der Macht des gesprochenen Wortes. Um den strategischen Einsatz und die Wirkung von Sprache systematisch analysieren und beurteilen zu können, werden wir uns zunächst mit der antiken Rhetoriktheorie, mit Kategorien der modernen Sprachwissenschaften und mit faszinierenden Erkenntnissen der Kognitions- und Sozialpsychologie beschäftigen. Anschließend wollen wir gemeinsam einige berühmte Reden der Geschichte (zum Beispiel von Cicero, Barack Obama, Greta Thunberg und Wladimir Putin) untersuchen: den historischen Kontext der jeweiligen Rede, die rhetorische Strategie und ihre Wirkung. Wissend um die Macht des gesprochenen Wortes werden wir im Seminar auch philosophische Grundsatzfragen diskutieren wie zum Beispiel das Verhältnis des Redners zur Wahrheit und zur Moral.</p> <p>Die intensive Auseinandersetzung mit der Rhetoriktheorie und mit ausgewählten Reden befähigt nicht nur dazu, die Reden anderer zu analysieren, sondern auch dazu, selbst Sprache strategisch einzusetzen, um andere von der eigenen Ansicht zu überzeugen und zu der gewünschten Handlung zu bewegen. Neben Vorträgen zu rhetoriktheoretischen Fragen, zu Redner:innen und zu einzelnen Reden wird von den Kursteilnehmer:innen verlangt, auch eigene persuasionsorientierte Reden zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen zu schreiben und zu halten.</p> <p>Außerdem lernen die Teilnehmer:innen des Kurses die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens kennen. Diese sind bei der Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit anzuwenden.</p>		
<p>Kurs- halbjahre</p>	<p>Tätigkeit der Lehrkraft und der Schüler:innen</p>	<p>Leistungsnachweise und Bewertungskriterien</p>
<p>1</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigung mit der antiken Rhetoriktheorie, mit Kategorien der modernen Sprachwissenschaften, mit Erkenntnissen der Kognitions- und Sozialpsychologie und mit philosophischen Grundsatzfragen (Verhältnis des Redners zur Wahrheit und zur Moral) (<i>gemeinsam und in Form von Vorträgen der Schüler:innen</i>) • Analyse ausgewählter Reden I: Kontext, Strategie, Wirkung (<i>gemeinsam und in Form von Vorträgen der Schüler:innen</i>) • wissenschaftliches Arbeiten I: Literaturrecherche, Erstellen einer Bibliographie, Themenfindung und Arbeitsplan • <i>Besuch einer Bibliothek</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Test zu den theoretischen Grundlagen der Redeanalyse ○ Seminargestaltung: Vortrag zu einer rhetoriktheoretischen Frage, zu einer Rednerin/einem Redner oder zu einer Rede ○ allgemeine Mitarbeit

2	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse ausgewählter Reden II: Kontext, Strategie, Wirkung (<i>gemeinsam und in Form von Vorträgen der Schüler:innen</i>) • Schreiben und Halten eigener persuasionsorientierter Reden zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen (<i>Schüler:innen</i>) • wissenschaftliches Arbeiten II: Zitieren von Quellen und Sekundärliteratur, Erstellen von Exzerpten, Konkretisierung des Themas der eigenen Seminararbeit, Aufstellen von Hypothesen, Anfertigung des Exposés (These/Leitfrage, Forschungsstand, Zielsetzung, Vorgehensweise, Gliederung, Bibliographie) • <i>Rhetorik live: Besuch des Bundestages oder einer öffentlichen Gerichtsverhandlung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Seminargestaltung a): Vortrag zu einer Rednerin/einem Redner oder zu einer Rede ○ Seminargestaltung b): Rede zu einem aktuellen gesellschaftlichen Thema ○ Exposé der Seminararbeit ○ allgemeine Mitarbeit
3	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung der Seminararbeit • Klärung von Fragen, die sich beim Verfassen der Seminararbeit ergeben • Konsultationen • Vorstellung eines Teilaspektes der Arbeit und Diskussion der ersten Ergebnisse • Abschluss und Abgabe der Seminararbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Seminararbeit (70 %) ○ allgemeine Mitarbeit (30 %)
4	<ul style="list-style-type: none"> • Verteidigung der Seminararbeit mit anschließender Fachdiskussion aller Kursteilnehmer:innen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verteidigung der Seminararbeit und Diskussionsführung (50%) ○ zwei Mitarbeitsnoten in Bezug auf die Beteiligung bei der Evaluation der Verteidigungen und der Teilnahme an den Fachdiskussionen (50%)

mögliche Gegenstände/Themen der Seminararbeit:

1. die leitfragenorientierte Analyse von Redner:innen oder Reden, die im Kurs noch nicht eingehend behandelt wurden: Worauf basiert die Überzeugungskraft des Redners X? Warum war die Rede Y so überzeugend? Welche beabsichtigten und welche unbeabsichtigten Folgen hatte die Rede Z?
Beispiel: „Die Gründe für Ciceros Erfolg als Gerichtsredner“
2. die Untersuchung zu einem rhetoriktheoretischen Aspekt, zum Beispiel zu den Spezifika der drei Redegattungen (Gerichtsrede, Beratungsrede, Festrede), zu den drei Wegen der Überredung (*docere* [belehren], *conciliare* [für sich gewinnen], *movere* [bewegen]) oder zu einer rhetorischen Strategie (wie Framing, dem Einsatz von Fahren- und Stigmawörtern oder der Strategie des Begriffe-Besetzen) in einer vergleichenden Analyse
Beispiel: „Die adressatenabhängige Wahl des Weges der Überredung: Warum man die einen eher belehren, die anderen eher emotional bewegen muss“
3. die Auseinandersetzung mit einer philosophischen Grundsatzfrage wie dem Verhältnis des Redners zur Wahrheit und zur Moral
Beispiel: „Muss ein öffentlicher Redner moralisch integer sein? Platons Kritik an den Sophisten und der Unterschied zwischen einem erfolgreichen und einem guten Redner“

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminarkurses:

Die Kursteilnehmer:innen lernen die rhetoriktheoretischen Fachtermini kennen. Lateinkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Bei fremdsprachigen Originaltexten werden deutsche Übersetzungen herangezogen. Bei der Analyse ausgewählter Reden werden die Wünsche der Schüler:innen berücksichtigt.